

**NORDEUROPAforum***Zeitschrift für Politik,**Wirtschaft und Kultur*

ISSN 1863639X

2/1999

9. Jahrgang (2. der N.F.)

Seiten 3

**Textanfang****zur Startseite**

## Editorial

*Bernd Henningsen*

Am Ende des zweiten Erscheinungsjahres der Neuen Folge des NORDEUROPAforum bietet es sich an, Zwischenbilanz zu ziehen und Veränderungen anzuzeigen, die wir in der Diskussion mit unseren Beiratsmitgliedern ins Auge gefaßt haben. So wollen wir der Anregung, gelegentlich Sonderhefte erscheinen zu lassen, gerne nachkommen. Im Zusammenhang mit der Diskussion über Themenwahl und -schwerpunkte haben wir auch unsere Ambition auf den Prüfstand gestellt, die Kulturwissenschaften (im deutschen Verständnis) in ihrer ganzen Breite abdecken zu wollen. Ein möglicher Vorwurf der thematischen Beliebigkeit schreckt uns jedoch nicht, im Gegenteil sehen wir gerade in der Themenvielfalt unser Markenzeichen, mit der wir uns von anderen Zeitschriften abgrenzen können.

Unterschiedlich war die Reaktion auf unseren Vorsatz, Beiträge nicht nur auf Deutsch oder auf Englisch zu veröffentlichen, sondern auch den skandinavischen Sprachen Raum zu geben. Aus thematischen Gründen sahen wir uns oft gezwungen, von skandinavischen Manuskripten deutsche Übersetzungen anzufertigen (welcher deutsche Sozialwissenschaftler, der sich über nordeuropäische Themen informieren will, kann z. B. norwegisch?). Die Redaktion tendiert aufgrund der mit der Vielsprachigkeit verbundenen Probleme und der erheblichen Mehrarbeit dazu, nur noch in englischer und deutscher Sprache zu publizieren.

Der wissenschaftliche Anspruch des NORDEUROPAforum wird sich auch weiterhin nicht an der Zahl der Fußnoten messen lassen; wir folgen dem guten skandinavischen Brauch, daß auch ein Essay seinen Platz in einer wissenschaftlichen Zeitschrift haben kann und soll. Die unterschiedlichen Rubriken werden wir allerdings aufgeben: Neben den Beiträgen und Rezensionen wird es gelegentlich – wie in diesem Heft – einen Dokumentationsteil geben.

Für die Ostsee-Region wird das Jahr 2000 ein historisches werden, denn mit der Öresund-Brücke erfüllt sich ein alter Traum: Man wird zum ersten Mal in der Geschichte die Ostsee (fast) trockenen Fußes umrunden können. Die Sund-Querung wird nach dem Ende des politischen Systemgegensatzes der wichtigste Schritt für die ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung der Ostsee-Region auf Jahre sein. Vor diesem Hintergrund drucken wir zwei Beiträge von zwei Persönlichkeiten, die sich für die Region engagiert haben: Der ehemalige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher und der schwedische Finanz- und Wirtschaftsmanager Peter Wallenberg. Sie sprachen auf dem vom früheren dänischen Außenminister Uffe Ellemann-Jensen im Mai diesen Jahres in Kopenhagen veranstalteten „Baltic Development Forum Summit“ vor über 250 Teilnehmern aus allen Ostsee-Anrainerstaaten und den USA.

**NORDEUROPAforum**

*Zeitschrift für Politik,  
Wirtschaft und Kultur*

ISSN 1863639X

2/1999

9. Jahrgang (2. der N.F.)

Seiten 3

**Textanfang**

**zur Startseite**